

Erfahrungsgemäß ist es notwendig und zweckmäßig, aus einer komplexen Forschungs- und Entwicklungsaufgabe finden Einsatz eines Industrieroboters sinnvolle und lösbare Teilaufgaben auf der Grundlage von Vereinbarungen für die Neuerer abzuleiten. Neuererinitiativen und -ideen sind vor allem dann gefragt, wenn

Die Verantwortung für die Neuererbewegung

Durch die immer enger werdende Verbindung von Wissenschaft und Produktion werden auch für die Neuererbewegung neue Möglichkeiten des Zusammenwirkens von Arbeitern und Ingenieuren in der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit erschlossen. Mit der Verwirklichung gemeinsamer Ziele bei der Anwendung der Mikroelektronik und beim Einsatz von Industrierobotern festigt sich das Bündnis zwischen der Arbeiterklasse und der sozialistischen Intelligenz weiter und der Anteil der schöpferischen Leistungen erhöht sich ständig.

Aus der Erkenntnis der Gesetzmäßigkeit der weiteren Annäherung der Klassen und Schichten im Sozialismus setzen sich deshalb die Parteiorganisationen und gewerkschaftlichen Leitungen in den Kombinat und Betrieben entschieden mit solchen Argumenten auseinander, mit denen behauptet wird, daß die Arbeiter nicht über das notwendige Wissen für solche Aufgaben wie zum Beispiel die Anwendung der Mikroelektronik verfügen und deshalb ihre Einbeziehung in Neuerervereinbarungen nur einen formalen Charakter hat.

Die Erfahrungen der fortgeschrittenen Kombinate und Betriebe zeigen jedoch, daß ein solches Argument ein Ausweichen vor den qualitativ höheren Anforderungen an die sozialistische Gemeinschaftsar-

es um die Gestaltung einer zweckentsprechenden technologischen Peripherie für Industrieroboter geht. Von dieser technologischen „Umwelt“ eines Roboters hängt letzten Endes die Kontinuität der Produktion überhaupt ab. Hier bietet sich ebenfalls für alle Neuerer ein weites Betätigungsfeld an.

beit von Arbeitern und Angehörigen der wissenschaftlich-technischen Intelligenz unter den Bedingungen revolutionärer Veränderungen in Wissenschaft und Technik ist.

Die Parteiorganisationen und die Generaldirektoren des Kombinates Carl Zeiss Jena, des Kombinates Polygraph „Werner Lamberz“, des Werkzeugmaschinenbaukombinates „Fritz Heckert“ und andere haben aus der bisherigen Entwicklung der Neuererbewegung einige Schlußfolgerungen gezogen und neue Maßstäbe für deren verantwortungsbewußte Leitung gesetzt. In Zusammenarbeit mit allen gesellschaftlichen Organisationen der Kombinate und im Ergebnis gründlicher Analysen wurde eine „gemeinsame politische Führungskonzeption“ zur weiteren Entwicklung und Förderung der Neuererbewegung erarbeitet.

In diesen Führungskonzeptionen ist unter anderem festgelegt, in welchen Betrieben der Kombinate bzw. in welchen Bereichen einzelner Kombinatebetriebe die Neuererarbeit weiter zu entwickeln und zu fördern ist und welche Maßnahmen dazu notwendig sind. Bei jeder Aufgabe, die in dieser Führungskonzeption enthalten ist, geht es in erster Linie darum, durch organisierte Neuererarbeit schwere körperliche bzw. monotone Arbeit zu beseitigen. Dabei kam es den Verfassern der Konzeption be-

sonders darauf an, die Jugend mit erfahrenen Arbeitern zusammenzuführen. Die Führungskonzeptionen sind unterzeichnet von den Generaldirektoren der Kombinate, den Parteiorganisationen des ZK sowie von den Verantwortlichen in den Kombinat für die Gewerkschaft, für die FDJ und für die KDT.

Die Ergebnisse des Jahres 1980 bestätigen die Richtigkeit des von diesen Kombinat eingeschlagenen Weges. Im Werkzeugmaschinenbaukombinat „Fritz Heckert“ wurde zum Beispiel in den Kombinatbetrieben eine höhere Beteiligung an der Neuererbewegung erreicht, die bisher unter dem Durchschnitt des Kombinates lag. Die unbegründete Differenzierung verringerte sich damit im Kombinat. Erstmals haben alle Kombinatbetriebe Ergebnisse aus der überbetrieblichen Nutzung von Neuerungen erzielt. Zwölf Betriebe überboten die Ergebnisse des Vorjahres erheblich.

Das zielstrebige Hinlenken auf die Rationalisierungsschwerpunkte hat im Kombinat Carl Zeiss Jena über 60 Prozent des Gesamtnutzens durch vereinbarte Neuererleistungen erbracht. Mit einer thematischen Orientierung und „technischen Schwachstellenkatalogen“ erreichten fast die Hälfte der Betriebe des Kombinates einen Zuwachs an Neuerervorschlägen. Der durchschnittliche Nutzen pro Neuerervorschlag erhöhte sich um mehr als 20 Prozent.

Diese Kombinate zeigen: Die schöpferischen Ideen eines jeden Neuerers werden gebraucht. Unsere Partei rechnet mit der Kraft dieser Schrittmacher bei der Verwirklichung der ökonomischen Strategie der 80er Jahre.

Prof. Dr.
Joachim Hemmerling